

zuhause wohlfühlen

Denn das Gute
liegt so nah

Regionalität > Seite 4

Den richtigen
Ton treffen

Farben fürs Bad > Seite 6

Wasser ist
wertvoll

Installationen > Seite 10



„Ich will die
Zukunft gestalten!“

Die Karriere selbst in die Hand nehmen: Die Installateurslehre bietet
vielfältige Möglichkeiten für junge Menschen. > Seite 8

0810 Installateur
467825

Die direkte Nummer zu Ihrem Installateur
www.0810installateur.at



Ihre Seiten zum Wohlfühlen

wellness

- 06 **Mein Badezimmer mit Meerblick**
Fugenlose Duschpaneele
- 07 **Kommen Sie rein, blicken Sie durch**
Funktionale Glaselemente und Scharniere
- 07 **Eine wahre Schönheit**
Die zeitlose Badezimmerserie

installationen

- 08 **„Ich will die Zukunft gestalten!“**
Lehrberuf Installateur
- 10 **Einfach schnell, einfach sicher**
Abflüsse kurzerhand verlegt
- 11 **Immer mit der Ruhe**
Praktisch im Set: Die Grüne Box

wärme

- 12 **Heizen im Einklang mit der Natur**
Effiziente und preiswerte Wärme
- 12 **Unabhängig mit der Sonne**
Solartechnologie zahlt sich aus
- 13 **Ein neues Outfit für mehr Komfort**
Das Touchdisplay am Heizkessel
- 13 **Die Neuen sind da!**
Die rundum optimierten Heizungen

komfort

- 14 **Rundherum statt mittendrin**
Erdwärme für den kleinen Garten
- 15 **Gegen die Hitze der Nacht**
Erfrischend gekühlt, schön designt
- 15 **Frischekick statt Kälteschock**
Die intelligente Wohnraumlüftung
- 16 **Die Heizung, die mitdenkt**
Das Zuhause wird smart



Foto: BWT AG

Strahlen Sie mit Ihrem Bad um die Wette

BWT AQA perla. Welche Freude – ein neues Bad! Damit Hochglanz auch dauerhaft schön bleibt und edle Materialien nicht durch graue Kalkränder verunstaltet werden, vertrauen Experten auf seidenweiches Perlwasser von BWT.

Mit der Perlwasseranlage AQA perla von BWT gehen Sie auf Nummer sicher. Von einem geschulten Installateur ist sie schnell im Keller eingebaut und nicht größer als eine Waschmaschine. Herzstück ist das klassische Ionenaustauschverfahren. Hier durchströmt das Trinkwasser eine Säule, die mit Spezialharz gefüllt ist. Dabei werden die Kalzium- und Magnesium-Ionen entfernt und durch Natrium-Ionen ersetzt. Das Ergebnis ist seidenweiches BWT-Perlwasser – das Geheimnis für dauerhaften Glanz in Dusche und Bad, auf Fliesen und Armaturen.

Rund um die Uhr versorgt. AQA perla von BWT sorgt im ganzen Haus für kalkarmes Trinkwasser, das die komplette Hauswasserinstallation, Armaturen, Fliesen und Duschwände wirksam vor lästigen Kalkablagerungen schützt. Diese verkürzen nicht nur die Lebensdauer der Installationen, sondern auch jene von Haushaltsgeräten wie Waschmaschine, Geschirrspüler oder Kaffeemaschine. Mit Perlwasser vermeiden Sie nicht nur kostspielige Reparaturen, es unterstützt Sie auch wesentlich bei der langfristigen Werterhaltung Ihres Eigentums.

BWT-Perlwasser kann noch mehr. Es lässt nicht nur Ihr Bad – auch ohne stundenlanges Putzen und Schrubben – noch nach Jahren wie neu erstrahlen, auch der Verbrauch an Wasch- und Reinigungsmitteln sinkt um bis zu

50 Prozent. Sie schonen so die Umwelt und senken die Energiekosten. Zudem ist der AQA perla von BWT ein wahrer Beautycase für Sie selbst, denn das seidenweiche Perlwasser ist für Haut und Haar die reinste Schönheitskur. Nähere Informationen finden Sie unter www.bwt-perlwasser.com ■



BWT AQA perla – die Perlwasseranlage sorgt für seidenweiches BWT-Perlwasser rund um die Uhr.

Darf's ein bisschen mehr sein?

Wie maßgeschneidert. Der Sitz ist warm, das Wasser auch – viele Funktionen lassen sich bei Toto per Fernbedienung einstellen.

Wer ein Toto Washlet zum ersten Mal benutzt, ist überrascht, wie angenehm es ist. Eine herkömmliche Toilette lässt sich ganz leicht in ein Washlet verwandeln – ohne große Sanierungsarbeiten. Der Washlet-Aufsatz CF von Toto passt auf einige WC-Keramiken zahlreicher Marken.

Sturm im Wasserklosett. Doch auch unter der Klobrille brilliert der japanische Hersteller mit durchdachten Lösungen. Wesentliches Merkmal eines jeden Toto-WCs ist die Tornado-Flush-Spülung. Das Wasser wird, aus zwei oder drei Düsen kommend, kreisend in das WC geleitet. Wie ein Tornado tobt es im gesamten Becken und reinigt dadurch besonders kraftvoll. ■

auf einen blick

Die Basisausstattung der Toto Washlets

- individuell einstellbare Wassertemperatur
- auf Wunschttemperatur beheizbarer Toilettensitz
- Trocknungsfunktion mit warmer Luft
- Deodorizer, der unangenehme Gerüche verhindert
- Hygienefunktion PreMist: besprüht das WC-Becken vor Nutzung mit einem Wasserfilm

Die Extras für mehr Hygiene und Komfort

- ewater+: Das WC-Becken wird mit elektrolytisch aufbereitetem Wasser benetzt, das antibakteriell wirkt.
- Die Stabdüse wird anstatt mit normalem Wasser mit ewater+ gereinigt.
- Actilight: Das WC-Becken ist speziell beschichtet und bleibt länger sauber.
- Der sensorgesteuerte Deckel hebt sich automatisch, wenn man sich nähert.
- Die Spülung wird nach der Nutzung automatisch ausgelöst.

Lost in Translation – am Klo in Japan

Zwischen den Welten. Der Gang auf die Toilette ist im Normalfall eine der einfachsten Sachen der Welt – aber nicht, wenn man in Japan ist.

Für Touristen ist die Überforderung oft groß, wenn sie in Japan die Kontrollsteuerung am Klo sehen: Es gibt Tasten für Stop, Spray, Bidet und Sound sowie Plus-Minus-Knöpfe für Wasserdruck und Lautstärke. Hinzu kommen Schalter, die nur mit japanischen Zeichen beschriftet sind.

Ein guter Sound?

Neugierige drücken die Soundtaste. Wer Musik erwartet, liegt völlig daneben – ein künstliches Spülungsgeräusch ertönt. Vielen Japanern sind die Laute peinlich,

die man auf der Toilette von sich gibt. Sie spülen also oft, um sie zu übertönen. Die Soundtaste hilft somit, Wasser zu sparen. Auch wenn man sich schnäuzen muss, wird sie betätigt – denn das gehört sich in der Öffentlichkeit nicht.


Wohlig warm. Die Erfolgsgeschichte des Dusch-WCs in Japan hat auch andere kulturelle

Mehr als nur die Spültaste: Für Anfänger ist die Bedienung des WCs in Japan nicht selbsterklärend.

Gründe: Wohnungen sind oft klein, das Hygienebedürfnis groß – Reinigung ist auch das zentrale Ritual der in Japan vorherrschenden Shinto-Religion. WC und Bidet in einem – das spart Platz. Auch Zentralheizungen sind in japanischen Haushalten nicht sehr verbreitet. Es ist oft kalt am Klo und ein beheizter Toilettensitz eine wahre Wohltat.

Schön war's. Zu Beginn mag das High-tech-WC irritieren, aber man gewöhnt sich schnell an den Komfort – viele vermissen ihn nach ihrer Rückkehr. In Zukunft wird es Japan-Reisenden leichter gemacht, die vielen Funktionen ausgiebig zu testen: Anlässlich der Olympischen Spiele, die 2020 in Tokio stattfinden, wurden leicht verständliche Piktogramme definiert, die von allen Herstellern in Japan verwendet werden. ■





Denn das Gute liegt so nah

Besser aus der Region. Im Internet bestellen – oder doch lieber beim Installateur in der Nähe? Wenn es um Service und Beratung geht, ist der Handwerker vor Ort klarer Punktesieger.

Dutzende Armaturen von namhaften Herstellern auf einen Blick. Auch Badmöbel, Duschtassen und die Handtuchheizung sind nur einen Mausklick entfernt. Die Preise wirken auf den ersten Blick verlockend günstig. Aber: Sehen die Bestandteile für das neue Traumbad in natura wirklich so gut aus wie auf den kleinen Bildern im Internet? Wie fühlen sich die schicken Armaturen an, wie liegen sie in der Hand? Und wie gut passen die unterschiedlichen Komponenten zusammen – optisch, vor allem aber auch technisch? Entscheidende Fragen wie diese lassen sich nur bei einem Haustechnik-Unternehmen vor Ort klären.

Die Katze im Sack. Was in Online-Shops auf den ersten Blick günstig scheint, entpuppt sich mitunter als Kostenfalle. Das Zubehör, das für die Installation nötig ist, ist nicht dabei, geschweige denn eine professionelle Montage durch einen Fachmann. Vielleicht war der Preis auch deshalb so niedrig, weil es sich um 2.-Wahl-Artikel handelt – womit man auf Dauer keine Freude haben wird. Wird Vorkasse verlangt, begibt man sich auf unsicheres Terrain. Auf das Know-how des Installateurs zu setzen, reduziert das Risiko maßgeblich, eine böse Überraschung zu erleben. „Im Schaumraum

Produkte anzufassen und auszuprobieren, offene Fragen zu klären, sich beraten zu lassen und die Umsetzung in die geschulten Hände des Handwerkers zu legen, zahlt sich aus“, ist Herbert Reisinger überzeugt. „Vor Ort ist auch der Datenschutz kein Thema mehr.“

Fairness und Vernunft. Dass Kunden das Know-how des stationären Handels nutzen, um dann im Internet günstiger zu bestellen, kommt zwar vor. „Aber viele wissen, dass sie sich damit langfristig selbst schaden“, so Reisinger. Wenn sich gut ausgestattete Schauräume und professionelle, zeitintensive Beratung nicht mehr rentieren, wird es wohl immer weniger davon geben. Dann gehen Arbeitsplätze verloren und die Wertschöpfung fließt in andere Länder ab, was die Kaufkraft bei uns im Lande schwächt. „Für viele kommt es aus Gründen der Fairness nicht infrage, Beratungsdiebstahl zu begehen. Auch weil man den Installateur vor Ort nicht ganz so gerne anruft, wenn der bei einem deutschen Online-Shop gekaufte Wasserhahn tropft“, gibt Herbert Reisinger zu bedenken. Die im Internet gekauften Waren für Kunden zu montieren, machen viele Handwerker aus Prinzip nicht. „Wenn Installateure etwas montieren, übernehmen sie auch die volle Haftung

in kürze

5 Vorteile durch Regionalität

Voller Service zum fairen Preis. Kürzere Anfahrtszeit bedeutet geringere Kosten für die Kunden.

Eingespieltes Team. Mit ihrer Ortskenntnis können die Mitarbeiter besser auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen.

Im Notfall schnell für Sie da. Wenn die Heizung streikt, ist rasches Handeln angesagt. Der Installateur aus der Umgebung ist für seine Kunden in Notfällen auch außerhalb der Geschäftszeiten da.

Tradition in der Region. Greift man auf die Erfahrung der lokalen Dienstleister zurück, bleibt die Wertschöpfung in der Region. Das kommt der Wirtschaft insgesamt zugute, denn es schafft Arbeitsplätze und stärkt die Kaufkraft.

Kompetent bei Förderungen. Wie hoch ist die finanzielle Unterstützung von Gemeinde, Land und Bund bei einem Umstieg auf Alternativenergie? Mit dem Installateur vor Ort ist man bestens beraten.



Aus der Region, für die Region: Auf lokale Dienstleister zu setzen, stärkt die gesamte Infrastruktur und kommt einem letztendlich auch selbst zugute.

für mögliche Materialschäden und garantieren eine gewisse Lebensdauer. Das geht aber nur, wenn sie die Ware von Herstellern, denen sie vertrauen, selbst besorgen.“

Beratung ist viel wert. „Wir arbeiten in einem beratungs- und serviceintensiven Markt und die Kunden wissen die Vorteile zu schätzen, die der direkte Kontakt bietet“, so Reisinger. Gute Handwerker, die auch kompetent beraten, sind viel wert – und sparen Zeit und Geld. „Nehmen wir das Beispiel Förderungen. Wer auf ein sparsames, umweltschonendes Energiesystem umsteigt, kann bei den Heizkosten beträchtlich sparen – und finanziellen Zuschuss kassieren. Aber gibt die Gemeinde oder das Land eine Förderung? Oder nur der Bund? Und wie hoch ist die Unterstützung? Der Installateur vor Ort kennt alle regionalen und über-regionalen Bestimmungen und hilft bei der Orientierung im Förder-Dschungel.“

Günstige Online-Anbieter für Waren aller Art beeinflussen den regionalen Handel weltweit. Das Rezept für eine Zukunft in einer Welt voller Online-Shops: Planung, Beratung, Service und Handschlagqualität – die Stärken der traditionellen Betriebe. ■



LSI-Geschäftsführer
Herbert Reisinger

Handwerk ist mehr als ein Beruf

Was macht denn ein Installateur so? Denken Sie dabei an das Verlegen von Rohren, das Aufstemmen von Wänden, das Schleppen von schweren Kesseln? Ja, all das machen die LSI-Installateure. Aber es ist nicht das, was den Beruf ausmacht. Das Handwerk erzeugt Lebensqualität. Es verwandelt Wohnräume in Wohlfühlräume.

Das tun unsere Installateure, wenn sie Bäder planen und ausführen, die nicht nur der Reinigung des Körpers dienen, sondern in denen man die Seele baumeln lässt. Das tun sie auch, wenn sie dafür sorgen, dass Zimmer im Winter wohlig warm und im Sommer angenehm kühl sind – und wenn Geräte sauber und flüsterleise arbeiten.

Mit ihrem Handwerk machen die LSI-Installateure das Leben der Menschen ein bisschen behaglicher. Installateur zu sein macht ihnen aber auch deshalb Spaß, weil es dabei um technische Tüfteleien geht. Welches Heizsystem passt zu welchem Haus? Wo lassen sich Betriebskosten sparen? Wie bringe ich Wanne, Dusche, Waschbecken und Waschmaschine auf sechs Quadratmetern unter? Natürlich hilft unseren Handwerkern ihre Erfahrung, gute Arbeit zu leisten. Trotzdem ist kein Projekt wie das andere.

Mit der Titelgeschichte dieser Ausgabe möchten wir junge Menschen für dieses Handwerk begeistern. Installateur zu sein heißt, die Bedürfnisse von Menschen und Umwelt in Einklang zu bringen, ständig Neues zu lernen – und einen Beruf mit Zukunft zu haben.

Wie vielseitig die Tätigkeit ist, erfahren Sie beim Lesen von „zuhaus wohlfühlen“. Gerne machen unsere LSI-Installateure auch Ihr Heim behaglicher – vereinbaren Sie einfach einen Termin!



Mein Badezimmer mit Meerblick

Sanierung ganz einfach. Sie betreten die Dusche und blicken aufs Meer hinaus, dicke Regentropfen prasseln auf Ihren Kopf. Das ist pures Urlaubsfeeling – aber Sie sind doch gar nicht weg! Ihr Badezimmer ist zum Wohlfühlort geworden, mit dem Wandverkleidungssystem RenoDeco von HSK.

Die alte Wanne raus, eine schöne, große Dusche rein – wenn der Platz knapp ist, ist das eine gute Lösung, um sein Badezimmer aufzuwerten und auch gleich barrierefrei zu machen. Doch wie deckt man die ungeschützten Wandflächen ab, die beim Rausreißen entstehen, wenn man eine Komplettsanierung vermeiden möchte? Mit dem Wandverkleidungssystem RenoDeco von HSK muss nicht das ganze Bad renoviert werden. Die Dekorplatten lassen sich problemlos verlegen, sparen Zeit und Budget und bieten eine fugenlose Oberfläche, die sich leicht reinigen lässt.

Elegant oder lieber rustikal? Die Dekorpalette ist vielfältig – vom heimeligen Cottage-Stil bis zur modernen Sichtbeton-Optik. Auch Oberflächen, die wie Holz oder Stein aussehen, sind richtig clever, denn sie sind viel pflegeleichter als das Naturmaterial. Für ganz individuelle Motive kann auch ein Foto gedruckt werden: das tolle Bild aus dem letzten Strandurlaub oder von der Bergwanderung. Und nächste Woche duschen Sie schon vor aufregender Naturkulisse. ■

Der Leuchtturm an der Nordsee oder lieber ein anderes Foto? Mit RenoDeco haben Sie die Wahl.



Warum nicht bunt? Ein neuer Trend setzt mit kräftigen Farben Akzente im Bad.

Foto: Villeroy & Boch AG

Den richtigen Ton treffen

Auf die Farbe kommt es an. Kleine, weiße Fliesen bis oben hin – das ist vielleicht zweckmäßig, aber längst nicht mehr in. Jetzt kommt Farbe ins Bad, um Stimmungen zu erzeugen und eigenständige Akzente zu setzen.

Die richtige Farbwahl macht den Unterschied – auch im Badezimmer. Welche Kombination man wählt, ist entscheidend dafür, wie der Raum wirkt. Als Faustregel gilt: Helle Töne lassen den Raum größer erscheinen, dunkle kleiner. Aber Farben haben nicht nur eine optische, sondern auch eine emotionale Wirkung. Wer im Badezimmer entspannen möchte, sollte auf Blau, Grün oder auf Naturtöne wie Sand und Erde setzen. Gerade in sonnendurchfluteten Räumen machen sie sich gut.

Der Knaller. Ein neuer Trend peppt das Badezimmer mit kraftvollen und fröhlichen Farben auf. Wenn Sie Rot lieben, warum sollten Sie es nicht auch bei der Raumgestaltung aufgreifen? Es wirkt aktivierend und hilft, in der Früh besser in die Gänge zu kommen. Ein strahlendes Gelb lässt das Bad freundlicher wirken. Die Knallerfarben tricksen zudem ein wenig unser persönliches Empfinden aus und lassen die Temperatur höher erscheinen – weshalb sie besonders im Winter das Wohlbefinden steigern. Übertreiben sollte man es aber nicht, sondern einzelne Highlights setzen, die dem Raum einen individuellen und wohnlichen Look verleihen. ■

Kleine Farbenlehre fürs Badezimmer

- Hell = groß, dunkel = klein.
- Kalte Farben wirken beruhigend, warme aktivierend.
- Pastellfarben machen kleine Räume größer.
- Naturtöne wie Sand oder Erde sind entspannend.
- Mit dunklen Böden wirkt das Zimmer höher.

Kommen Sie rein, blicken Sie durch

Glasklar. Was passt überall gut dazu und sorgt für eine hochwertige Optik? Na klar, Glas! Die neuen Glaselemente und Scharniere von Heiler setzen im Bad besondere Akzente und sind überaus funktional.

Ob Bauhaus- oder Landhaus-Stil, lineare oder gebogene Flächen, gedeckte Farben oder ein Feuerwerk an Couleurs: Glas ist minimalistisch und fügt sich in jedes Badezimmer gut ein. Durchsichtige Duschabtrennungen sind zeitlos und edel – und lassen den Raum obendrein besonders großzügig wirken.

Schmal und stark zugleich. Das Scharnier DS15 von Heiler hält sich optisch zurück, es ist flächenbündig und schmal – und daher auch einfach zu reinigen. Doch so dezent es auch wirkt, in der Tragkraft beweist es Stärke: Bis zu 40 Kilo kann es halten, mit einem dritten Scharnier pro Tür sogar 65 Kilo. So können auch große Glasflächen platziert werden. Im Testlabor

wurde DS15 extremen Bedingungen ausgesetzt und hat seine Langlebigkeit mit Bravour bewiesen: Über 50.000 Öffnungen und Schließungen hielt es stand.

Schwingen oder gleiten. Schwingtüren brauchen viel Platz – setzt man auf Schiebetüren, kann selbst das kleine oder verwinkelte Badezimmer zum Raumwunder werden. Die neue Softslide-Lösung von Heiler verfügt über einen speziellen Mechanismus mit Hydraulik-Dämpfung, wodurch die Tür sanft und kontrolliert schließt. Alles, was an Technik dafür nötig ist, wird elegant von einer Blende verdeckt. Das sieht nicht nur gut aus, sondern macht auch die Reinigung der Dusche zum Kinderspiel. ■



Zurückhaltend in der Optik und zuverlässig in der Funktion – das sind die Duschabtrennungen von Heiler.

Eine wahre Schönheit

Wohlfühlfaktor. Mit der Badkollektion Verity von Villeroy & Boch wird das Badezimmer zum Entspannungsraum: durch zeitloses Design, dezente Farben und durchdachte Funktionalität.

Was für ein hektischer Tag! Christine P. hatte in der Arbeit viel zu tun, musste danach noch für eine Freundin ein Geschenk besorgen, Lebensmittel einkaufen und ihren Sohn vom Kindergarten abholen. Untertags ist sie kaum dazu gekommen, etwas zu essen. Zuhause kocht sie für die Familie, damit etwas Warmes auf den Tisch kommt. Und Aufräumen wäre auch mal wieder gut, denkt sie.

Einfach mal abschalten. Der Ort, an dem sie nach einem anstrengenden Tag zur Ruhe kommen kann, ist für Christine das Badezimmer. Hier fühlt sie sich wohl, und wenn die Tür zufällt, bleibt der Alltag draußen. Das war nicht immer so. Aber

mit der Sanierung vor fünf Wochen wurde dieser Raum in eine Oase der Entspannung verwandelt. Sanfte Farben, die gut zusammenpassen, praktische Kästen, in denen man immer griffbereit hat, was man braucht, elegante Waschbecken und eine schöne Badewanne – die Serie Verity Design von Villeroy & Boch bietet eine große Auswahl an Badmöbeln und Sanitärkeramiken und hat ihr sofort gefallen.



Und praktisch ist sie obendrein: Die Keramiken verfügen mit CeramicPlus über eine spezielle Oberfläche, die besonders einfach zu putzen ist.

Starthilfe. Christine hat sich einiges angesehen und vom Installateur beraten lassen. Modern sollte es werden, aber so, dass es ihr in zehn Jahren noch immer gefällt. Und genug Stauraum wollte sie haben. Jetzt hat sie einen großen Waschtisch mit praktischem Unterschrank in hellem Holz, einen anthrazitfarbenen Boden, auf dem man nicht jedes Staubkorn sieht, und einen breiten Spiegelschrank mit eingebauter Leuchte. In dem schmeichelhaften Licht fühlt sie sich schön. Und wenn sie sich morgens davor frisch macht, startet sie motivierter in den Tag – gespannt, was er so bringen wird. ■

Funktional und elegant: Verity Design von Villeroy & Boch verwandelt das Bad in einen Wohlfühlraum.



„Ich will die Zukunft gestalten!“

Diesen Gedanken hatte Gerhard bestimmt nicht, als er vor einigen Jahren seine Installateurslehre begann. Heute tut er aber genau das. Er trägt dazu bei, dass Ressourcen sparsam und umweltfreundlich eingesetzt werden und sich die Menschen in ihren vier Wänden wohlfühlen.

Gerhard ist bereits seit zwei Jahren Meister. Derzeit studiert er an einer Fachhochschule „Smart Homes und Assistive Technologien“. „Ich musste dafür keine Matura vorweisen. Zusätzlich zum Lehrabschluss musste ich nur eine Eignungsprüfung machen – und die habe ich locker geschafft!“, sagt der heute 27-Jährige selbstbewusst.

Etwas Handfestes. In Mathematik, Physik und Werken war Gerhard in der Schule immer ganz gut – das Bücherwälzen war dagegen nie seine Lieblingsbeschäftigung. Dass er keine weiterführende Schule besuchen würde, war ihm und seinen

Eltern klar. Es folgten Schnuppertage bei einer Bäckerei, einer Elektrofirma und einem Installateur. „Am Vormittag durfte ich dem Chef bei einem Beratungsgespräch zuhören. Wie der bei den Kunden als Experte rübergekommen ist, hat mich beeindruckt. Mit ein paar Klicks auf dem Laptop hat er ihnen gezeigt, wie viel an Betriebskosten sie sparen, wenn in Zukunft statt ihres Ölkessels eine Solaranlage das Warmwasser bereitet. Am Nachmittag hat mich eine Montagepartie auf die Baustelle mitgenommen. Obwohl alle fest zugesperrt haben, ist da auch der Schmah g'rennt. Mir hat's gefallen, also bin ich Installations- und Gebäudetechniker geworden.“

Guter Start und viele Entwicklungsmöglichkeiten. Mit 4.000 Lehrlingen allein im Jahr 2016 gehört die Ausbildung zu den fünf beliebtesten Lehrberufen in Österreich. Und auch Gerhard hat seinen Entschluss bisher nie bereut. „Man verdient im ersten Lehrjahr mehr als in manchen anderen Berufen im dritten. Und ich kann mich innerhalb des Berufs und auch darüber hinaus in alle Richtungen weiterentwickeln“, sagt er. Während manche Monteure die Routine einer Großbaustelle schätzen, tüfteln andere gern. Und wieder andere sind kreative Ästhetiker, die sich am meisten freuen, wenn durch ihre Hand aus einem alten Bad eine Wellnessoase wird. Gerhards Steckenpferd ist der Umweltschutz. In seinem Studium will er nun lernen, wie Systeme noch effizienter zusammenarbeiten können.

Von Beruf Umweltaktivist. „Wir beschäftigen uns ständig damit, wie man CO₂ einspart, Ressourcen sinnvoll einsetzt und Energie effizienter ausnutzt“, erzählt Herbert Reisinger. Massiv auf erneuerbare Energien zu setzen, ist für ein Top-Unter-

lsi-tipp

Die Lehre zum Installations- und Gebäudetechniker

Die Ausbildung zum Installations- und Gebäudetechniker umfasst verpflichtend das zweijährige Grundmodul sowie eine einjährige Ausbildung in einem der folgenden Hauptmodule: Gas- und Sanitärtechnik, Heizungs- oder Lüftungstechnik.

Zusätzlich kann in einem weiteren vierten Ausbildungsjahr ein zweites Hauptmodul oder eines der folgenden Spezialmodule gewählt werden: Badgestaltung, Ökoenergietechnik, Steuer- und Regeltechnik oder Haustechnikplanung.

In den Top 5:
Die Lehre zum
Installateur
rangiert unter den
beliebtesten in
Österreich. Auch
Mädchen sind
willkommen.

nehmen wie LSI heute selbstverständlich. „Wärmepumpen, Sonnenenergie, Biomassekessel, Wärmerückgewinnung bei Wohnraumlüftungen – all das ist längst technisch so ausgereift, dass sich am einzelnen Gerät kaum mehr etwas optimieren lässt. Wo wir heute unsere Hebel ansetzen, ist im Zusammenspiel der Systeme. Was kopple ich in welchem Haus womit, um Umweltbelastungen und Betriebskosten so niedrig wie möglich zu halten? Da kann man ständig Erfahrungen sammeln und sich weiterbilden“, so Reisinger.

Wo sind die Mädchen? Bei LSI setzt man die Leute nach ihren Fähigkeiten ein. „Natürlich ist es wichtig, von allen Bereichen eine Ahnung zu haben. Aber letztlich findet man doch meistens ein Spezialgebiet“, erklärt Herbert Reisinger. Schon in der Berufsschule kann man ein Hauptmodul, entweder Heizungs-, Lüftungs- oder Gas- und Sanitärtechnik, wählen. Vertiefende Module in Badgestaltung, Haustechnikplanung, Ökoenergietechnik oder Steuerungs- und Regeltechnik machen den Lehrling zum gefragten Fachmann – oder zur Fachfrau. „Leider ist das Interesse bei den Mädchen gering. Aber was nicht ist, kann ja bald werden!“, so Reisinger. „Wir brauchen aufgeweckte, technikinteressierte junge Leute. Muskelmasse ist keine Bedingung, denn der Anteil an schwerer körperlicher Arbeit ist in den letzten Jahren stark gesunken.“ ■



Robert Breitschopf

liegt der Berufsnachwuchs am Herzen. Das Mitglied des Bundesinnungsausschusses für Sanitär- und Gebäudetechniker war lange Zeit Lehrlingsbetreuer der Innung. Heute bildet er in seiner Firma selbst Lehrlinge aus.

„Es wird nie langweilig“

Im Interview. Worauf kommt es an, wenn man Installateur werden will, und was hat der Beruf zu bieten? Robert Breitschopf gibt Auskunft.

Warum würden Sie jungen Menschen raten, Installateur zu werden?

Robert Breitschopf: Es wird nie langweilig! Ein Installateur muss nicht bis an sein Lebensende dasselbe machen. Er kann sich in alle möglichen Richtungen weiterentwickeln. Bereiche wie die ökologische Energienutzung oder die Mess- und Regeltechnik werden immer wichtiger. Findige Installateure werden da genug zu tun haben.

Was muss ein junger Mensch mitbringen, der den Beruf ergreifen will?

Breitschopf: Auf jeden Fall Spaß an der Technik! Und auch mathematische Grundkenntnisse sind sinnvoll. Es ist aber auch Platz für Kreativität, etwa in der Badgestaltung. Auch Mädchen sind bei uns willkommen.

Wie bereitet man heute die jungen Leute auf den Beruf vor?

Breitschopf: Die Ausbildung hat sich in den letzten Jahren stark verändert und ist wesentlich flexibler geworden: Nach dem Grundmodul kann man sich je nach Vorlieben und Interessen auf bestimmte Gebiete spezialisieren, auf Heizungs-, Lüftungstechnik oder Gas- und Sanitärtechnik.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf besonders?

Breitschopf: Wenn Sie in der Früh aufstehen und ins Badezimmer gehen, denken Sie vielleicht nicht darüber nach, woher das Wasser kommt oder wieso es hier wohligh warm ist. Aber ohne Installateure wäre das nicht möglich! Wir sorgen dafür, dass das Leben im Fluss bleibt. ■



Hochschalldämmend?
Absolut normal – wenn
man auf die Qualität
von Poloplast setzt.



Einfach schnell, einfach sicher

Zeit ist Geld. Mit Innovationen der Firma Poloplast geht die Verlegung von Abflussrohren unkompliziert und schnell. Das spart Montagezeit und somit Kosten. Das Rohrsystem POLO-KAL XS ist außerdem extrem leise.

Die Rechnung ist sehr einfach. Eine unkomplizierte Rohrverlegung geht schneller von der Hand, spart Arbeitszeit und damit Kosten. POLO-KAL XS, die neueste Generation von Abflussrohren aus dem Hause Poloplast, erleichtert die Montage enorm – durch weniger Arbeitsschritte und geringeren Werkzeugaufwand.

Arbeiten wie geschmiert. Mit einem besonderen Verfahren werden die Poloplast-Rohre extra gleitfähig gemacht. Die Arbeit läuft beim Zusammenstecken der Rohre auch ohne Gleitmittel wie geschmiert – selbst bei Rohren mit größeren Durchmesser. Und auch der Dichtring kann nicht verlorengehen oder falsch eingelegt werden. Er ist in die Muffen schon integriert. Das auf den Rohren aufgedruckte Lineal erspart Maßband und Stifte. POLO-KAL XS macht eine saubere und sichere Verarbeitung einfach.

Keine Platzprobleme. Durch die besonders schlanke Muffe eignet sich das System für geringe Bodenaufbauhöhen, bodengleiche Duschrinnen oder Trockenbauwände. Dank der hohen Steifigkeit und Beständigkeit kann das System auch bei Erdverlegung im Grundstücksbereich eingesetzt werden.

Leise, leiser. Abflussrohre sieht man nicht, man will sie aber auch nicht hören. Ausgezeichneter Schallschutz ist ein Versprechen an hohen Wohnkomfort, welches das Rohrsystem von Poloplast hält. Durch die bewährte 3-Schicht-Technologie wurde die „Schallmauer“ von 20 Dezibel erreicht. ■

Wasser ist wertvoll

Vorsorgen. Wir sind in der glücklichen Lage, in einer Region zu leben, in der Wasser nicht knapp ist. Der Gebrauch ist für uns selbstverständlich, wir brauchen ja nur den Wasserhahn aufzudrehen. Bei den Installationen sollte man auf Qualität setzen, damit das auch langfristig so bleibt.

Wir vergessen manchmal, wie wertvoll die Ressource Wasser ist. Wenn man bedenkt, dass der durchschnittliche Österreicher etwa vier Liter Wasser pro Tag zum Trinken und Kochen sowie neun Liter fürs Händewaschen braucht, 48 Liter die Toilette hinunterspült ...

Im Alltag benötigen wir ständig fließendes warmes und kaltes Wasser. Es ist ein zentraler Bestandteil unseres Lebens. Die Güte des Trinkwassers spielt für unsere Gesundheit eine bedeutende Rolle. Wir sind es gewohnt, dass wir immer und überall Zugriff auf dieses besondere Lebensmittel haben. Schließlich werden wir durch die „Arterien des Hauses“, die Kalt- und Warmwasserleitungen, zuverlässig damit versorgt.

Langfristig denken ... Entsprechend wichtig ist es, bei den Sanitärinstallationen auf Qualität zu achten. Immerhin will man sie mehrere Jahrzehnte nutzen, ohne sich darum kümmern zu müssen. Änderungen und Sanierungen sind nur mit hohem Aufwand möglich. Eine sorgfältige Planung ist also notwendig. Dadurch vermeidet man Fehler, die im Verlauf der Betriebszeit zu Problemen wie Verkalkung oder Korrosion führen können.

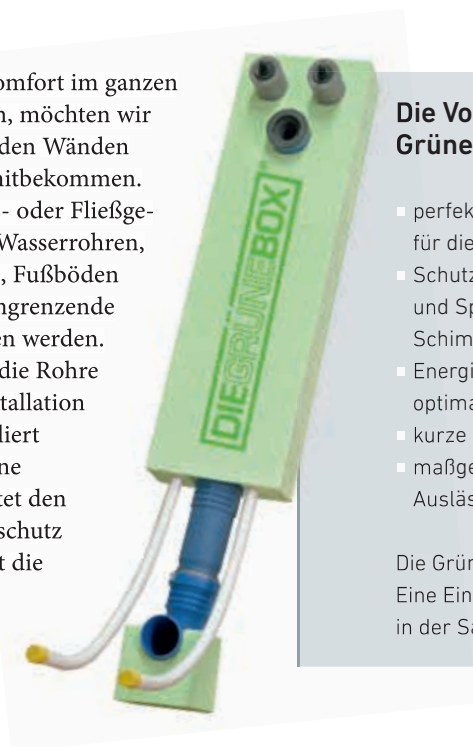
... zahlt sich aus. Wer hier am falschen Platz spart, muss mitunter mit unangenehmen Folgen rechnen. Beispielsweise bei der Trinkwasser-Hygiene: Sind Kalt- und Warmwasserleitungen nämlich nicht richtig isoliert, führt das nicht nur zu Energieverlusten, sondern es können sich auch leichter Keime bilden. Die Qualität in Beratung und Ausführung entscheidet darüber, wie zufrieden Sie mit Ihrer Installation sein werden. ■



Immer mit der Ruhe

Psssst! Die „Grüne Box“ aus dem Hause IMS, eine Komplettlösung bei der Verlegung von Rohren und Wasserauslässen, sorgt für Stille und Sicherheit in der Wand.

Um Ruhe und Komfort im ganzen Haus zu genießen, möchten wir von dem, was in den Wänden passiert, nichts mitbekommen. Etwa von Abfluss- oder Fließgeräuschen in den Wasserrohren, die durch Wände, Fußböden und Decken in angrenzende Räume übertragen werden. Deshalb müssen die Rohre schon bei der Installation entsprechend isoliert werden. Die Grüne Box von IMS bietet den optimalen Schallschutz und erhöht damit die Wohnqualität.



Die Vorteile der Grünen Box in Kürze

- perfekter Schallschutz für die Rohre
- Schutz vor Kondens- und Spritzwasser beugt Schimmel vor
- Energieersparnis durch optimale Wärmedämmung
- kurze Montagezeit
- maßgenaue Position der Auslässe

Die Grüne Box von IMS:
Eine Einheit für mehr Sicherheit in der Sanitärinstallation

Vielseitig vorbeugen. Die Rohre werden mit der Grünen Box nicht einzeln in der Wand verlegt, sondern in einer Dämmplatte als Einheit vormontiert. Das verhindert die direkte Schallübertragung, die Wärme an den Rohren geht nicht über die Wände verloren. Außerdem beugt sie Kondenswasserbildung vor und schützt dadurch vor Schimmel. Ob Massiv- oder Trockenbau, Sanitär- oder Heizkörperanschlüsse: die Grüne Box ist vielseitig anwendbar.

Individuell vorgefertigt. Die individuell und maßgenau angefertigte Box wird als Komplettlösung in die Wand eingeschäumt. Das lästige Einmörteln entfällt. Weniger Handgriffe, kürzere Montagezeit – so sparen Sie bares Geld. ■

Auf Dauer dicht

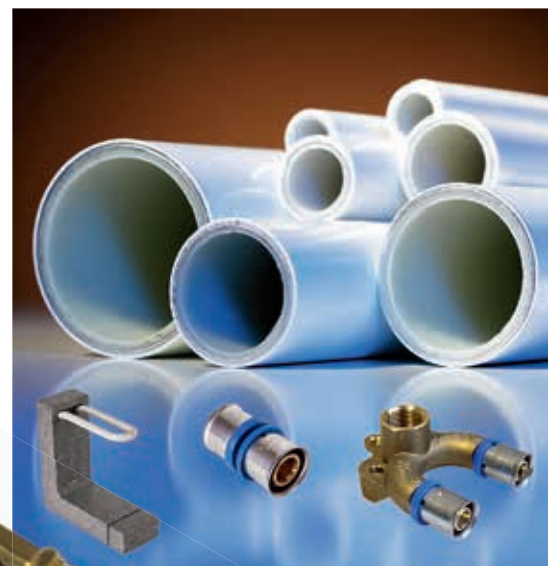
Langlebig. Das Rohrsystem Radopress von Pipelife sorgt für dauerhafte dichte Verbindungen bei allen Installationen in der Haustechnik. Sicherheit, auf die Sie sich jahrzehntelang verlassen können.

Aus den Augen, aus dem Sinn – und das für mehrere Jahrzehnte. Beim Rohrsystem Radopress ist dies auch gar kein Problem. Denn die Rohre und Verbindungen sind auf eine Mindestlebensdauer von 50 Jahren ausgelegt. Deren Materialien sind chemisch beständig und können nicht verrostet. Die extrem glatte Oberfläche verhindert Ablagerungen. Zwei Dichtringe sorgen für doppelte Sicherheit.

Führender Produzent. Mit Radopress kann Ihr LSI-Experte alle Installationen in der Haustechnik durchführen. Das System von Österreichs führendem Produzenten von Kunststoffrohren ist universell für die Sanitär- und Heizungsinstallation, den Anschluss von Wärmepumpen sowie für Kühl- und Druckluftleitungen einsetzbar. Nach dem fachkundigen Einbau

können Sie das System nahezu ein Leben lang nutzen – ohne Wartung oder Nachbehandlung.

Einfach montieren. Das innovative und sichere Presssystem schafft dauerhaft dichte Verbindungen und erleichtert die Montage der Rohre auch in schwierigen Situationen. Durch die einfache Installation nimmt die Renovierung so wenig Zeit wie möglich in Anspruch. Heizleitungen können hinter Sockelleisten verlegt werden. So werden alte, wertvolle Böden nicht beschädigt. ■



PIPELIFE

Ein halbes Jahrhundert und mehr: Das Rohrsystem Radopress ist langlebig, dicht und schnell zu verlegen.

Heizen im Einklang mit der Natur

Nachhaltig sparen. Eine ökologisch verträgliche Heizung schützt Umwelt und Klima und erhält genügend Ressourcen auch für nachfolgende Generationen. Warum man damit langfristig auch Geld spart, erklärt Herbert Reisinger, Geschäftsführer bei LSI.

Was empfehlen Sie jemandem, der heute eine Heizung für sein Zuhause plant?

Herbert Reisinger: Zunächst muss er sich zwischen fossilen und nachhaltigen Brennstoffen entscheiden. Und da geht die Tendenz schon sehr deutlich zu ökologischem Heizen. Langfristig gesehen ist das Heizen mit der Natur auf jeden Fall sinnvoll, und eine Heizung ist eben eine langfristige Anschaffung.

Wie kann nachhaltiges Heizen aussehen?

Reisinger: Da denkt man natürlich zuerst an Holz. Es ist nicht nur günstig, sondern auch CO₂-neutral – und es wächst nach, wird also auch für die kommenden Generationen noch verfügbar sein. Dazu

muss man auch nicht ständig Holzscheite nachlegen: Mit den vollautomatischen Pellets- und Hackgutkesseln heizt man genauso bequem wie mit den Ölkesseln.

Und wie sieht es mit Sonnenenergie aus?

Reisinger: Mit der Solarthermie kann man ganz besonders in der Übergangszeit sowohl CO₂ als auch Kosten sparen, weil man dann mit Sonnenwärme die Heizung unterstützen kann und weniger Brennstoff braucht. Wer sein Warmwasser mit Solarenergie bereitet, erhöht außerdem die Lebensdauer des Heizkessels, da der nicht jedes Mal anspringen muss, wenn man den Warmwasserhahn aufdreht. ■

Foto: shutterstock.com/Denis Bychkov

Unabhängig mit der Sonne

Kraftvoll und sauber. Wenn die Energiepreise steigen, denken immer mehr Menschen an Solarwärme und Solarstrom. Denn die von der Sonne gespendete Energie kostet keinen Cent und das Potenzial für die Nutzung von Sonnenenergie ist noch längst nicht ausgeschöpft.

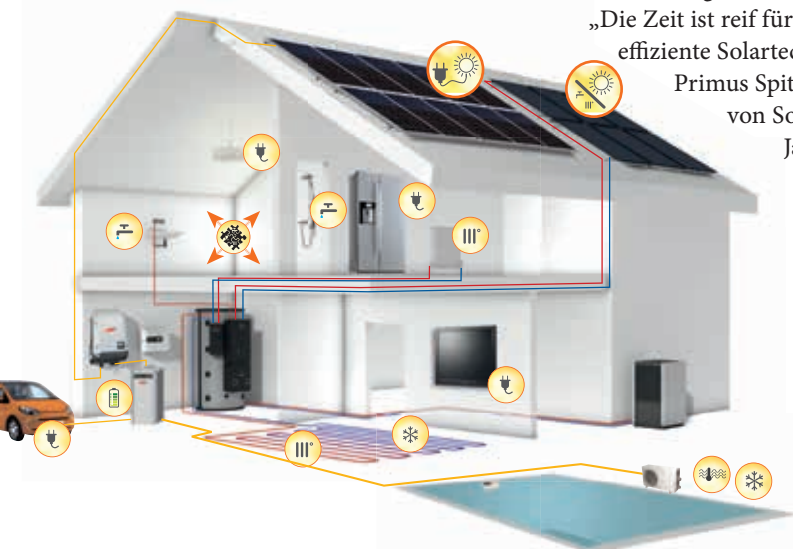
Mehr als 80 Prozent des Energieverbrauchs in einem Durchschnittshaushalt entfallen auf Heizung und Warmwassererzeugung.

„Die Zeit ist reif für den Umstieg auf effiziente Solartechnologien“, meint

Primus Spitzer, Geschäftsführer von Sonnenkraft. „Seit

Jahren perfektionieren wir unsere Solarwärme-Lösungen, um ein Optimum an Energieausbeute zu gewährleisten.“

Komplett energieautark. Die modernsten Kombinationen von Solarthermie mit Photovoltaik und Wärmepumpentechnologien können Verbraucher völlig unabhängig von ständig steigenden Energiepreisen machen: Der von der Photovoltaikanlage erzeugte Strom wird direkt für den Betrieb der Wärmepumpe verwendet. Das steigert den Eigenverbrauch der Solarstromanlage und man nutzt die Anlage noch wirtschaftlicher. Der überschüssige Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist. 100 Prozent Energie aus Sonnen- und Umweltwärme schont die Natur und bietet völlige Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern. ■



Sonnenkraft ist der Spezialist sowohl für Solarthermie als auch für Photovoltaik. Die Sonnenenergie vom Dach beliefert die Geräte mit Strom und heizt den Pool.

Ein neues Outfit für mehr Komfort

Smart und userfreundlich. Es ist bunt, reagiert auf Berührung und ist sieben Zoll groß: Das neue Farb-Touchdisplay für die Kombikessel von Fröling.



Alles auf einen Blick: Das neue Display macht die Bedienung des Heizkessels noch einfacher.



Komfort steht an erster Stelle bei den Kombikesseln SP Dual und SP Dual compact von Fröling. Sie kombinieren nicht nur Scheitholz und Pellets in einem Kessel mit zwei getrennten Brennräumen, sondern sind auch mit einer ausgefeilten Regelung ausgestattet, an die bis zu 18 witterungsgeführte Heizkreise, acht Warmwasserbereiter und vier Pufferspeicher-Managementsysteme angeschlossen werden können.

Übersicht. Damit die Bedienung des Kessels noch einfacher und komfortabler wird, bekommt sie jetzt ein neues, größeres „Outfit“: ein sieben Zoll großes Farb-Touchdisplay. Hier

lassen sich alle wichtigen Informationen gleich auf einen Blick abrufen und es bietet auch mehr Möglichkeiten zur Steuerung des Heizkessels.

Die Regelung denkt mit. Die Kaminkehrerfunktion und das Urlaubsprogramm lassen sich zum Beispiel mit einem Tastendruck aktivieren. Apropos Urlaubsprogramm: Einfach die Zeit der Abwesenheit eingeben, und die Regelung kümmert sich um den Rest! Sie schaltet rechtzeitig in den Absenkbetrieb und heizt den Warmwasserspeicher regelmäßig auf, um die Bildung von Legionellen zu verhindern.

Online-Fernsteuerung. Die Kessel mit dem Farb-Touchdisplay sind auch mit einer Ethernet-Schnittstelle ausgestattet und lassen sich daher auch über Internet fernsteuern. ■

Die Neuen sind da!

Funktion und Optik.

ETA präsentiert eine neue Generation von Biomasse-Heizkesseln. Was sie gemeinsam haben: dezentes Design und optimierte Bedienung.

Die Techniker bei ETA haben sich viel Neues ausgedacht, um die Heizkessel noch umweltfreundlicher zu machen. Einen sogenannten Partikelabscheider zum Beispiel, der mittels elektrischer Spannung die winzigen Staubteilchen aus dem Abgas herausfiltert. So werden sie nicht durch den Kamin geblasen, sondern landen im Aschebehälter. Oder ein ganz neues Entaschungskonzept, das sowohl Brennraum als auch Flammraum, Wärmetauscher und Partikelabscheider völlig automatisch reinigt.

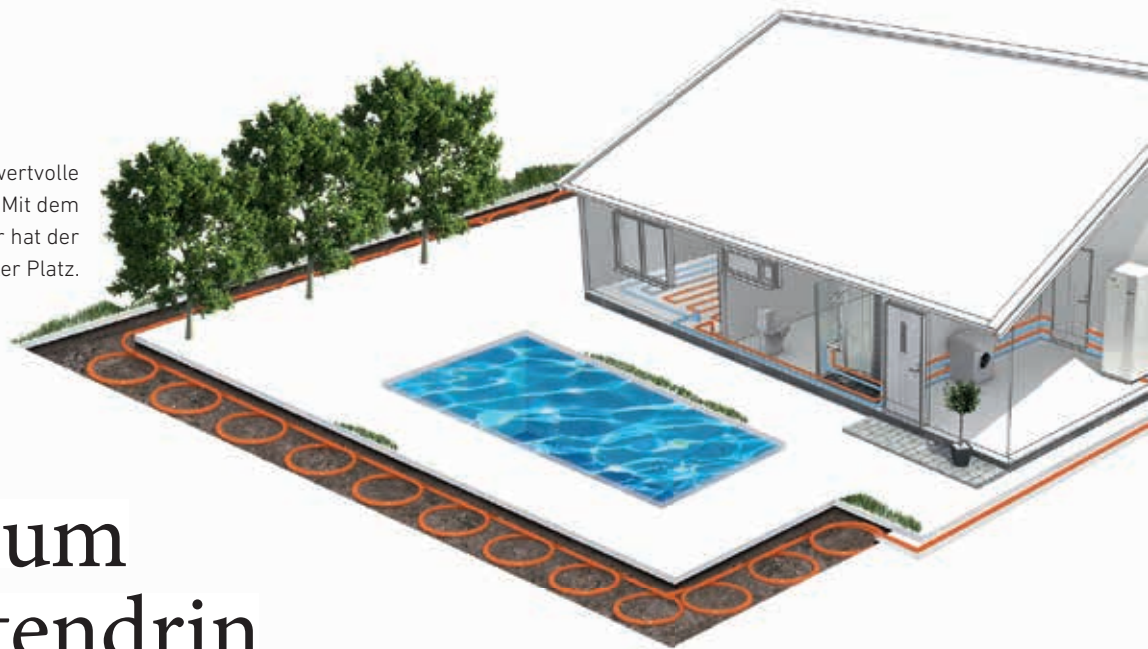
Intuitiv bedienen: Die neuen Biomasse-Heizkessel von ETA wurden rundum erneuert.

Klare Formensprache. Unverkennbar ist das neue reduzierte Erscheinungsbild der ETA-Biomasse-Heizkessel. Vom kleinen PelletsUnit bis zum Hackgutkessel wirken sie alle dezent und hochwertig und sind mit viel Liebe zum Detail designt. Außerdem wurden sie mit einem zukunftsweisenden, ergonomisch optimierten Bedienkonzept ausgestattet.

Wie beim Smartphone. Das hochwertige Glas-Touchpad reagiert bereits auf leichte Berührung und lässt auch Funktionen wie Wischen und Zoomen zu. Dadurch bietet es mehr Bedienungsmöglichkeiten als bisher. Auch die Benutzeroberfläche wurde grafisch optimiert, damit Anwender sich intuitiv orientieren können und schnell finden, was sie suchen. ■



Da geht keine wertvolle Fläche verloren: Mit dem Ringgrabenkollektor hat der Pool noch locker Platz.



Rundherum statt mittendrin

Die Zukunft der Erdwärme.

Der Ringgrabenkollektor macht Erdwärme auch auf kleinen Grundstücken möglich – effizient, kostengünstig und mit großen Vorteilen durch die neue Anordnung.

Einmal rund ums Haus wird ein Graben ausgehoben: zwei Meter breit und eineinhalb Meter tief. Hineingelegt werden die Solerohre, welche der Erde die Wärme entziehen. Sie verlassen das Gebäude und laufen am Grundstücksrand entlang, um am Ende wieder ins Haus geführt zu werden – so gelangt die Energie in die Wohnräume. Das neue System revolutioniert die Erdwärme: Bei weniger Aushub entsteht die gleiche Leistung wie beim Flachkollektor.

tor. Damit wird Erdwärme nun auch für jene Hausbesitzer möglich, die nur einen kleinen Grünstreifen außenherum haben.

Bitte mit Pool. Wenn man ein größeres Grundstück hat, bleibt die Fläche in der Mitte durch den Ringgrabenkollektor frei – für einen schönen Pool oder eine große Gartenhütte. Bislang musste man sich oft zwischen Flachkollektor und Pool entscheiden, denn auf den Kollektor darf nichts gebaut werden. Stattdessen auf die Luftwärmepumpe zu setzen, ist nicht ganz so effizient, denn sie verbraucht deutlich mehr Strom – in Jahren mit besonders kalten Wintern zeigt sich das in den laufenden Kosten. Jetzt kann man beides haben: den Sprung ins erfrischende Wasser und die effiziente und kostengünstige Erdwärme.

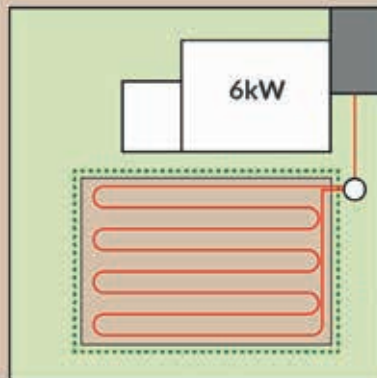
Eine runde Sache. Energie aus der Natur zu nehmen, zahlt sich doppelt aus. Denn die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen schont nicht nur die Umwelt, sondern auch das Budget. Wenn die Anlage einmal installiert ist, kostet der Betrieb nur das bisschen Strom, den die Wärmepumpe braucht. Dennoch war Erdwärme bisher nicht immer die erste Wahl, wenn es darum ging, sein Haus mit einem zukunftssicheren Heizsystem auszustatten. Die Tiefenbohrung ist in der Anschaffung sehr kostenintensiv, der Flachkollektor braucht so viel Platz. Mit dem Ringgrabenkollektor von KNV startet die Technik nun in eine neue, verheißungsvolle Zukunft.

Mehr Informationen über die Lösungen der KNV Energietechnik GmbH finden Sie unter www.knv.at ■

auf einen blick

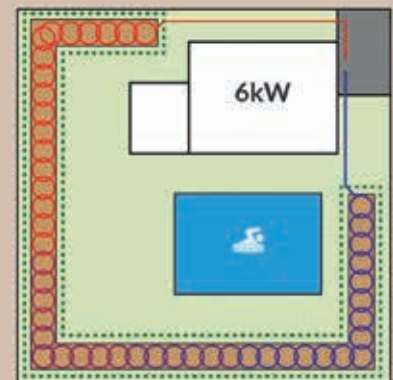
Vorteile des Ringgrabenkollektors

- Erdwärme wird auf kleinen Grundstücken möglich
- Mitte des Grundstücks bleibt frei
- weniger Baggerstunden, weniger Aushubmenge
- einfache und schnelle Verlegung
- effizientes und umweltfreundliches System



Flachkollektor:

300 m² Entzugsfläche, 234 m² Aushubfläche und 62 m Kollektorrandzone



Ringgrabenkollektor:

300 m² Entzugsfläche, 146 m² Aushubfläche und 150 m Kollektorrandzone

Gegen die Hitze der Nacht

Erfrischend. Die Sommertage werden immer heißer. Mit Daikin Emura schaffen Sie den Klimawandel in den eigenen vier Wänden – im positiven Sinne.

Was früher ein extrem heißer Sommer war, ist vielleicht bald keine Ausnahme mehr. In Österreich ist die Zahl der Hitzetage in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dieser Trend wird sich nach Angaben der Zentralanstalt für Meteorologie weiter fortsetzen. Und auch die Nächte werden nicht mehr die bisher gewohnte Abkühlung bringen. Die Hitzebelastung in den eigenen vier Wänden wird somit zunehmend zum Problem. Falsches Raumklima ist häufig der Grund für schlechten Schlaf und Einschlafprobleme. Die effizienten und leisen Klimaanlage von Daikin bieten Abhilfe.

Ausgezeichnetes Design. Das Klimagerät Emura kombiniert Funktion und Form auf einem neuen Niveau. Das elegante Design des Wandgeräts (mit zwei Farbvarianten

des Gehäuses) wurde mehrfach preisgekrönt – auch mit dem begehrten Red Dot Design Award. Es kann problemlos und ohne störenden Einfluss auf das Interieur im Raum installiert werden.

Ausgezeichnete innere Werte. Gutes Aussehen alleine reicht freilich nicht aus, es zählen auch die inneren Werte. Das Daikin Emura gewährleistet komfortables Wohlfühlklima bei ausgezeichneter Effizienz (bis zu A+++) und damit niedrigen Betriebskosten. Komfort, den Sie von überall – auch wenn Sie nicht zuhause sind – mit Ihrem Smartphone oder Tablet steuern können. Und das ohne Geräusche und Zugluft: Ein ausgeklügelter Anwesenheitssensor bemerkt Ihre Anwesenheit und leitet den Luftstrom um. Auch



Leise, effizient und schön design: das Klimagerät Emura.

Allergiker können befreit aufatmen. Die Luftreinigung des Daikin-Geräts beseitigt 97 Prozent der Allergene (z. B. Pollen, Hausstaubmilben) aus der Luft. ■

Frischekick statt Kälteschock

Wohnraumlüftung. 15 Grad fühlen sich je nach Wetterlage nicht immer gleich an. Das Lüftungsgerät Comfort-Vent Q von Wernig passt die Zuluft automatisch dem Temperaturempfinden an.

Lufttemperatur fühlt sich nicht immer gleich an, unser Empfinden hängt auch von der Wetterlage ab. 15 Grad Außentemperatur fühlen sich nach zwei verregneten, kühlen Tagen wärmer an als nach früh sommerlichem Sonnenschein. Die intelligente Komfortregelung des Lüftungsgeräts Comfort-Vent Q von Wernig berücksichtigt diese Wahrnehmung des Menschen und passt die Temperatur der Zuluft automatisch an – für ein komfortables Raumklima, jeden Tag im Jahr.

Richtig temperiert. Die zehn Sensoren des Comfort-Vent Q überwachen permanent die Außen- und Innentemperaturen sowie die Luftfeuchtigkeit. Ein intelligenter Algorithmus berücksichtigt mit diesen Daten unsere „Temperaturfähigkeit“, um entsprechend warme oder kühle Luft ins Haus zu leiten. Die vollautomatisch



Am Smartphone und am Tablet lässt sich die Lüftung optimal einstellen, auch aus der Ferne.

gesteuerte, bedarfsgerechte Lüftung von Wernig sorgt so für wohltemperierte Frischluft im Raum. Im Winter entfällt dadurch das Stoßlüften und somit der Kälteschock.

Bestwerte. Das Lüftungsgerät der neuen Generation arbeitet dank innovativer Technik leiser und stromsparender als seine Vorgänger. Bei der Energieeffizienz und der Wärmerückgewinnung hat das Comfort-Vent Q die besten Werte am Markt. Es kann nicht nur über ein integriertes Display oder eine Steuereinheit im Raum, sondern auch über eine App am Smartphone oder Tablet bedient werden. So ist es möglich, die Anlage auch aus der Ferne zu steuern. ■

Die Heizung, die mitdenkt

Gemeinsam mehr erreichen.

Eine intelligente Heizsteuerung spart Geld und steigert das Wohlbefinden. Eine Buderus Heizanlage mit Bosch Smart Home Lösungen kann sogar noch mehr.

Manchmal ist das Ganze mehr als nur die Summe der einzelnen Teile. Es kommt vor allem auf die richtige Vernetzung der Komponenten an. So wie bei der Koppelung eines Buderus Heizsystems mit den Bosch Smart Home Lösungen. Das Ergebnis: effizienter Wohn- und Heizkomfort einfach per Fingertipp am Smartphone auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Vom Wohlfühlklima ... Ihnen reichen 17 Grad beim Schlafen. Dafür wollen Sie nach dem Aufstehen um 6.15 Uhr bereits 23 Grad im Badezimmer. Ein persönliches Heizungsprofil steigert das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden spürbar. Mit den Bosch Smart Home Lösungen steuern

Sie Ihre Heizung Raum für Raum punktgenau. Und über Ihr Smartphone haben Sie stets die Kontrolle darüber.

... zur Alarmanlage. Sie wollen sich unterwegs vergewissern, ob alle Fenster geschlossen sind? Die App verrät es Ihnen. Das Bosch Smart Home erkennt offene Fenster und Türen – und weiß, wann in beheizten Räumen gelüftet wird. Automatisch werden dann in diesen Zimmern die Heizkörper heruntergeregelt. Das spart Energie und Heizkosten. Das System ist zusätzlich erweiterbar. Vernetzt man die Fenster- und Türsensoren mit einem Rauchmelder, löst dieser nicht nur bei Brand, sondern auch im Einbruchfall Alarm aus.

Die intelligente Schaltzentrale ist der Smart Home Controller. Dort laufen alle Fäden des Bosch Smart Home zusammen: von jedem Heizkörperthermostat, den Sensoren an Tür und Fenstern und dem Buderus Heizsystem. Der Controller kommuniziert in Echtzeit mit den einzelnen Komponenten. Mehr Informationen finden Sie auf www.buderus.at ■



Wohlbefinden steigern, Energie sparen: Mit Buderus Heizanlagen und Bosch Smart Home Lösungen haben Sie es in der Hand.

Buderus

Herbert Reisinger beantwortet Kundenfragen zum Thema ...

Smart Home – alles vernetzt

Manfred L. aus Graz

Wie funktioniert ein Smart Home?

Beim Smart Home wird Ihre Haustechnik, z.B. Licht, Heizung, Solaranlage, intelligent untereinander verknüpft. Die einzelnen Geräte kommunizieren miteinander, um sich effizient wechselseitig abzustimmen. Das Smart Home reicht von praktischen Einzellösungen, etwa bei der Heizungssteuerung, bis zur Komplettversion, bei der sämtliche Energieerzeuger und -verbraucher vernetzt werden. Viele Systeme sind modular aufgebaut und erweiterbar. Wir beraten Sie dabei gerne, die geeignete Smart-Home-Lösung für Ihre Bedürfnisse und Wünsche zu finden.

Kerstin A. aus Melk

Was sind die Vorteile eines Smart Home?

Smart-Home-Systeme helfen Ihnen, den Energieverbrauch zu optimieren, und bieten zusätzlichen Komfort sowie Sicherheit in Ihrem Zuhause. Ihr „intelligentes Haus“ denkt für Sie mit. Es schaltet das Licht aus, wenn Sie den Raum verlassen. Es schützt Ihr Heim und schlägt bei einem Einbruch Alarm. Als Besitzer einer Photovoltaikanlage hilft es Ihnen bei der optimalen Ausnutzung des Stroms. Mit einem Smart Home können Sie auch von unterwegs Ihre Haustechnik steuern und kontrollieren. Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Stephan H. aus St. Pölten

Wenn viele Komponenten zusammenspielen: Wird die Steuerung beim Smart Home nicht sehr kompliziert?

Die beste Technik bringt nichts, wenn Sie eine fingerdicke Anleitung brauchen, um sie zu bedienen. Gute Smart-Home-Lösungen lassen sich ganz einfach steuern – über eine App auf Ihrem Smartphone oder Tablet, intuitiv per Fingertipp, jederzeit von jedem Ort. Die Apps sind so gestaltet, dass sich auch jeder sofort auskennt. Sie legen fest, wie Ihr Zuhause funktionieren soll, die Umsetzung erfolgt automatisch. Meistens reicht es aber, sich auf die voreingestellten Möglichkeiten zu verlassen.

